

A photograph of a beach with waves in the background. In the foreground, the word 'JA!' is written in the sand. The letters are formed by a darker, possibly wet or compacted sand, creating a clear contrast with the lighter, dry sand. The 'J' is on the left, followed by the 'A', and an exclamation mark to the right. The text is centered horizontally and slightly above the middle vertically.

EIN KLARES UND EINDEUTIGES
JA!

MT 10, 37 - 42

EIN KLARES UND EINDEUTIGES JA!

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. Wer das Leben findet, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten. Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

MT 10, 37 - 42



GEDANKEN ZUM TEXT

Beim Lesen des Evangeliums wurde ich zunächst etwas stutzig. „Normalerweise“ nehme ich Jesus immer als großzügige Person wahr, der jedem Menschen offen und gütig gegenübertritt. Er predigt den Menschen, dass sie nichts weiter zu tun brauchen, als ihm nachzufolgen bzw. seine Worte hören zu wollen.

Doch mit seinen Jüngern ist er deutlich strenger, sie sollen ihn mehr lieben als ihre eigenen Eltern – hier gilt kein Wenn und Aber. Es scheint mir, als wüsste Jesus ganz genau, wem er was abverlangen kann. Er erwartet ein klares und eindeutiges JA von ihnen, ihre völlige Hingabe zu Gott.

Auch wenn es uns oft schwierig erscheint, ist nicht genau das manchmal von Nöten? Ein klares und eindeutiges JA. Wie oft zweifeln wir an unseren Entscheidungen, sind uns nicht ganz sicher und überlegen doch noch mal kurz. In unterschiedlichsten Situationen wäge ich zwischen Möglichkeiten ab, die meistens von außen betrachtet wenig Relevanz haben. Welches Essen bestelle ich mir im Restaurant oder welches Oberteil ziehe ich heute an? Hier ist es gar nicht so wichtig, wofür ich mich letztendlich entscheide.

Aber es gibt Dinge im Leben, die erfordern ein klares und eindeutiges Ja. Es sind die wichtigen Dinge und vielleicht hilft es, wenn wir uns hierbei unsere Entscheidung ein bisschen bewusster vor Augen führen.

An mein letztes wichtigstes JA erinnere ich mich deutlich – es war vor genau einem Jahr, als ich es in der Kirche – vor Gott – meinem Mann gab.



Lea Gietz

